

Nr. **Der buckelige Fiedler**

Weil der Geiger so gut spielt, entfernt eine Hexe den Buckel von seinem Rücken.

DVA Signatur:

EB 15

Titel:

Die buckeligen Fiedler

Anfänge:

Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main,
Der kehret von lustiger Zeche heim

Inhalt:

- 1 Ein buckeliger Geiger geht nach der Zeche heim und begegnet vielen Frauen auf dem Marktplatz.
- 2 Weil es Walpurgisnacht wird, bitten sie ihm für sie einen Tanz zu spielen. Sie würden ihn dann voll belohnen.
- 3 Er geigt ihnen einen fröhlichen Tanz, und die Frauen tanzen den Rosenkranz.
- 4 Weil er so gut gespielt hat, macht ihm eine der Frauen den Höcker weg.
- 5 Jetzt, sagt sie, werde jede Jungfrau ihn gern nehmen.

Belegübersicht:

Einzelbeleg um 1840 ohne Melodie aus Hessen.

Kommentar:

Böhme hegt den Verdacht, daß Zuccalmaglio dieses Lied als ganzes geschrieben hat; sicherlich hat er Strophen 5-9 hinzugedichtet und die Melodie geschrieben. Dieser eine Beleg wurde dann mehrfach nachgedruckt.

Veröffentlichungen:

EB I, S. 37-38, Nr. 15.

Jöde, *Frau Musica*, S. 98.*

Kretzschmer-Zuccalmaglio II, s. 106-107, Nr. 47.

Themen:

TU: 710.1, 750.3, 810.b, 151.b, 280.b, 280.6, 580, 572

DP: O, V, S

Beispiel:

Die buckeligen Fiedler

- 1 Es wohnet ein Fiedler zu Frankfurt am Main,
Der kehret von lustiger Zeche Heim,
Und er trat auf den Markt, was schaut er dort?
Der schönen Frauen schmausten gar viel an dem Ort.
- 2 „Du buckeliger Fiedler, nun fiedle uns auf!
Wir wollen dir Zahlen des Lohnes voll auf;
Einen Tanz behende gegeigt!
Walpurgisnacht wird heute gefeiert.“
- 3 Der Geiger strich einen fröhlichen Tanz,
Die Frauen tanzten den Rosenkranz.
Und die Erste sprach: „Mein lieber Sohn,
Du geigst so frisch, hab nun deinen Lohn!“
- 4 Sie griff ihm behende unters Wammes sofort,
Und nahm ihm den Höcker von dem Rücken fort:
„So gehe nun hin, mein schlanker Gesell,
Dich nimmt nun eine jede Jungfrau zur Stell.“

... [im 2. Teil von Zuccalmaglio versucht ein anderer Geiger das gleiche, aber als er den Lohn fordert, wird ihm ein 2. Höcker, diesmal vorne, aufgesetzt.]

EB I, S. 37-38, Nr. 15.